

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Der Krieg in Abessinien  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755540>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

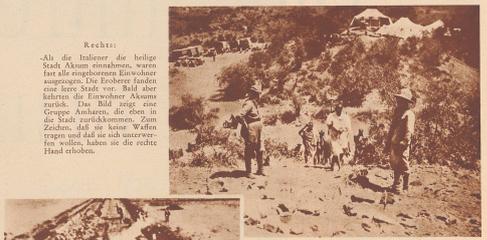
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Krieg in Abessinien



Rechts: Als die Italiener die fester Stadt Aksum einnahmen, waren fast alle eingeborenen Einwohner aus der Stadt vor. Bild oben: Abkehrten die Einwohner Aksums zurück. Das Bild zeigt eine Gruppe Amharas, die eben in die Stadt zurückkommen. Zum Zeichen, daß sie keine Waffen tragen und daß sie sich unterwerfen wollen, haben sie die rechte Hand erhoben.



Strassenbau hinter der Front. Der erste war die Italiener in den eroberten abessinischen Gebieten nach zu sehen werden. Heute in der Provinz Tigre sind bis jetzt über 500 Kilometer Straßen erstellt worden. Vor vier Jahren haben Jahr nach Straßensystem oder gar keine Verkehrsnetze vorhanden waren, und jetzt ausgezeichnete Autosreifen zu finden.



Harrar, das Ziel der Italiener an der Südfrent.

Die Italiener haben sich in diesem abessinischen Zweifrontenkrieg verschiedene, nahe und weite Ziele gestellt. Von Zeylra aus möchten sie wohl immer weiter über Tembien und Senne verdrängen und zuletzt das Finanze und die Hauptstadt Addis Abeba erreichen. Von der Somalifront aus möchte das Bederit, aber immerhin noch westwärts zum Ziel der Stadt Harrar vorzudringen. Die Entfernung von vorderster Front, die Front bei Harrar beträgt heute noch nicht als die Stadt vor zu erreichen hat, befindet sich südlich der Stadt Harrar. Harrar ist ein wichtiges Handelszentrum in der abessinischen Provinz Amhara. Die Stadt ist ein wichtiger Handelsknotenpunkt für den Handel mit den umliegenden Provinzen. Die Stadt ist ein wichtiger Handelsknotenpunkt für den Handel mit den umliegenden Provinzen. Die Stadt ist ein wichtiger Handelsknotenpunkt für den Handel mit den umliegenden Provinzen.

unter Platz aufweisen. — Was sich die Stadt heute bietet, ist sie in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts von dem Nub ausgehoben worden, doch sind sich Mosaikzeiten und vor allem auch unter der Regierung des letzten Kasem musonische Veränderungen vorgenommen worden. Inmitten der einseitigen, häufig zerfallenen Steine- und Lehmhäuser der Eingeborenen haben sich heute der Palast des Ras, sowie die neue Stadt von Harar, das die Kasem bauen ließ, und die weitläufigen Häuser der Kowalverbreiten setzen ab. Die neue Stadt Harar umschließt eine nach vielen Tausenden zählende Häuser- und Höfenzone. Die Häuser sind sämtlich plündernd, mit nur einem ebenerdigen Geschöß und nach dem mehren Hofraum gehalten. Die runden Höfen sind mit den keruliformen Dach gebildet dem Galle und den zugewanderten, feingestalteten Abessinern aus Selam und Amhara, welche neben den ursprünglichen Bewohnern Harrars, des Harars, dem Hauptbestandteil der Bevölkerung, zuzurechnen sind. Außerdem gibt es innerhalb der Mauern Harar-ethiope, Araber und Indier aus Bombay, welche für den ganzen Handel Harars sind. In Harrar leben im ganzen 20000 Harar heute, rund 600000 Bevölkerung der Stadt bilden die Marktplatz Harar, die Anzahl der Harar-ethiope beträgt 200000. In Harrar werden europäische, indische und nordafrikanische, insbesondere Schokolade, auf dem Platz abgesetzt und mit den Produkten und Erzeugnissen des Landes gehandelt. Getreide, Kaffee, Honig und Wachs bilden die bedeutendsten Handelsartikel. Außerdem kann man täglich auf dem Markte Milch, Eier, Butter, Bienen, Honig und Honig, was allem aber Honig, zu einem Spottpreis kaufen. Für einen Franko bekommt man zwei oder drei Eier, ein halbes Schaf oder ein Viertel eines Ochsen, einen halben Zentner Butter oder Honig, was man sich einen Beutel über den Lebensbedarf machen kann. Gehandelt wird von früh bis zum Einbruch der Dunkelheit, was die vier Tore der Stadt geschlossen werden und niemand mehr hinein oder heraus darf. Diese Einschränkung ist sehr und wird heute noch immer mit gleicher Strenge gehandhabt wie vor Jahrhunderten. Eine Straßenbeleuchtung und elektrisches Licht kennt man in Harrar noch nicht. — Bild: Blick auf die Stadt Harrar von Süden.



Akaki - Soldaten vor dem Sturm auf Makalle. Mit großer Behendigkeit erklimmen sie häufig einen niedrigen Gebirgsberg, dessen Gipfel benutzbar ist.

Links: Abessinische Truppen verlassen Harrar, um sich an die Dschiboutifront, also nach dem Opan, zu begeben. Vor der Stadt lagerten sie der St. Michaelskirche, wegen von den Kanonen und können die Steinmauern, die nach der Kirche führen. Im Hintergrund die Stadt Harrar. Man beachte die Steinmauern an den zwei Eingangsöffnungen.